



FOREX ist der mit Abstand größte Geldmarkt der Welt.

FOREX - Foreign Exchange Market oder Währungsmarkt ist der internationale Markt für Devisengeschäfte.

Beim Forex-Trading wird eine Währung gegen eine andere Währung gehandelt. Dies umfasst über 150 verschiedene Forex-Paare. Dabei ist der Forex-Markt nicht wie beispielsweise der Aktienmarkt an einen bestimmten Handelsplatz gebunden, sondern findet initiiert von den Teilnehmern wie privaten Investoren und Großbanken global statt und ist 24 Stunden am Tag geöffnet. Dies hat den großen Vorteil, dass Forex-Händler direkt auf Marktnachrichten reagieren können und nicht wie beim Aktienhandel warten müssen, bis der jeweilige Markt öffnet. Mit einem täglichen Handelsvolumen von über 2 Billionen US-Dollar ist der Forex-Markt der mit Abstand größte Handelsplatz der Welt.

Aufgrund der Handelszeiten des Forex-Marktes ist es sogar möglich, Tagsüber seiner Beschäftigung nach zu gehen und Abends am Forexmarkt zu handeln.

Ein weiterer Vorteil des Forex-Marktes ist, dass es wenige bis gar keine Insider-Informationen gibt. Wechselkursschwankungen werden in der Regel durch die tatsächlichen Geldströme, sowie Veränderungen der globalen wirtschaftlichen und politischen Bedingungen verursacht. Signifikante Nachrichten werden in der Regel öffentlich bekannt gegeben. So erhält jeder Teilnehmer des Forex-Marktes, zumindest theoretisch die gleichen Nachrichten zur gleichen Zeit und hat damit die gleichen Chancen von den Wechselschwankungen der Forex-Paare zu profitieren.

War der Forex-Handel früher nur institutionellen und Großanlegern vorbehalten, ist es seit einigen Jahren auch Privatanlegern möglich, an den Wechselschwankungen am internationalen Devisenmarkt (FOREX) zu partizipieren. Bei einem Trade kauft und verkauft der Anleger unterschiedliche Währungspaare.

Dabei spekuliert der Anleger auf einen günstigen Kurs zwischen zwei Währungen, indem er die Schwankungen zwischen zwei Währungen für sich ausnutzt um einen Profit zu erzielen. Dabei handelt man immer 2 Währungspaare gegeneinander. Jedes Währungspaar stellt somit ein individuelles Produkt dar und wird traditionell so dargestellt: XXX/YYY. Dabei ist YYY laut ISO 4217 des Internationalen 3 Buchstaben-Codes die Währung, die den Preis für eine Einheit der XXX Währung ausdrückt.

Einfach formuliert bedeutet dies, dass 1 Euro bei einem Kurs des EUR/USD von 1.3000 in diesem Beispiel 1.3000 USD Wert ist.

Wie bei jedem Markt gibt es auch im Forex-Handel einen Geld-Brief-Spread (Differenz zwischen Kaufpreis und Verkaufspreis). In den Haupt-Forex-Paaren wie dem EUR/USD ist der Spread meist sehr gering. Generell gilt, umso niedriger der Spread, umso weniger muss der Trader an Gebühren für den An- und Verkauf einer Position bei seinem Broker zahlen. Dabei ist der "Ask" oder "Offer" Preis immer der Preis, zu dem ein Market-Maker bereit ist zu verkaufen und der "Bid" Preis der Preis zu dem ein Market-Maker bereit ist zu kaufen. Bei einem Spread von 1 Punkt, sollte der Bid/Ask im EUR/USD beispielsweise so aussehen: 1.3001/1.3002.



Dies gilt jedoch nicht immer für Retail-Kunden. In der Regel handeln Retail-Kunden oder Privatanleger über einen Broker, der den Spread dann um XY Pips erhöht. Beispielsweise zahlt der Kunde dann 2 Pips statt 1 Pip an Spread. Der typische Bid/Ask im EUR/USD würde dann beispielsweise so aussehen: 1.3001/1.3003. Die meisten Broker erlauben ihren Kunden dabei den Handel auf Marginbasis. Dabei handelt der Kunde größere Positionen, indem er einen Bruchteil des Positionswertes als Sicherheitsleistung bei seinem Broker hinterlegt und die Positionen somit gehebelt wird. Der Hebel kann dabei bis zum 500 fachen der hinterlegten Margin betragen. So kann der Anleger, indem er beispielsweise eine Margin von 500 Euro bei seinem Broker hinterlegt eine Position von 100.000 Euro bewegen. Eine kleine Kursbewegung hat somit eine viel größere Wirkung auf die Position des Händlers und dieser kann dadurch auch von kleineren Kursbewegungen profitieren.

Der Hebel wirkt jedoch in beide Richtungen, so dass durch den Hebel auch größere Verluste entstehen können.